

DER EXTREM-SCHNITZER

BERTRAM BILGER MACHT KUNST MIT DER KETTENSÄGE. SEINE ARBEIT IST LAUT, ANSTRENGEND UND DÜFTET WUNDERVOLL NACH FICHTENMOPED. WENN MAN SO WILL: DER EXTREMSPORT DES KUNSTHANDWERKS



Wo gearbeitet wird, fliegen Späne: Profis wie Bertram Bilger schnitzen einfache Holzskulpturen in weniger als zehn Minuten mit der Kettensäge

So richtig Eau de Schwarzwald, dieser Duft nach Holz und Benzin. Dazu brüllt der Motor vor lauter Lust auf Holz, Sägespäne schießen in die Luft und umnebeln den massiven Kirschbaumblock. Davor ein drahtiger Mann in Sicherheitskleidung, der mit schnellen Griffen die Kettensäge in den Holzblock führt. Zwanzig-, dreißigmal in der Minute, bis die Blockenden abgesägt sind und die Umrisse einer Skulptur sichtbar werden. Die Arbeit ist laut und schnell. Wahrscheinlich so ein Männerding: mit großem Werkzeug in kurzer Zeit etwas schaffen, das bleibt.

Bertram Bilger, 50 Jahre alt, ausgeprägte Gesichtszüge und hochgewachsene Statur, ist Kettensägen-Künstler. Sein Name ist von Freiburg bis Baden-Baden eine Marke. Auf eine Skulptur wartet man drei, vier Monate, obwohl er selbst für aufwändige Arbeiten kaum länger als eine Arbeitswoche braucht.

Dabei ist der Sohn eines Handwerkers eher zufällig zur Kettensägenkunst gekommen. Nach der Schule absolvierte Bertram eine Lehre als Werkzeugmacher. Mit 22 folgte der Metallindustriemeister. Anschließend >

Kettensägenkunst



Ob Drache, Eule oder Adler – jede Skulptur schnitzt Bertram Bilger mit einem Set aus acht bis zwölf Kettensägen. Das Schwert seiner kleinsten Kettensäge ist 20 Zentimeter lang – das größte Schwert misst 1,50 Meter



> arbeitete er zehn Jahre lang als stellvertretender Betriebsleiter – bis er merkte, dass dies nicht seine Welt ist. „Ich muss was in den Händen halten“, sagt er und klingt dabei so fordernd wie glücklich. Damals waren 60 bis 70 Wochenarbeitsstunden die Regel, greifbare Ergebnisse hingegen die Ausnahme. Ende der 1990er-Jahre wagte er den Schritt in die Selbstständigkeit. Zunächst restaurierte er Möbel. Später kam die Gestaltung von Leuchtoobjekten hinzu. „Holz war schon immer mein Ding“, erzählt der Extremschnitzer. „Denn es ist ein viel lebendigerer Werkstoff als Metall.“

1999 eröffnete er seinen ersten Laden mit Möbeln, Lichtobjekten und Accessoires. Der Startschuss für seine Karriere als Kettensägen-Künstler war gefallen.

Die Idee mit der Kettensägenkunst reifte und so entstand vor elf Jahren sein erstes großes Kettensägen-Kunstwerk: Goleo – das Maskottchen zur Fußball-WM 2006. Seitdem ist das Gestalten mit der Säge sein Metier. Er schafft Abstraktes und Praktisches: Adler und Bären, die nach Wildem Westen aussehen, Eulen und Tikis wie am Marterpfehl, dazu Bänke und Skulpturen, Logos und ganze Spielplätze. Eigentlich alles, was gewünscht ist – sofern es in einen oder mehrere Holzstämmen passt. Und gern in große... #

DER SCHNITZER

Bertram erreicht man telefonisch: 078 21/90 97 74. Sein Laden ist in Lahr, Rheinstraße 3. Mehr Infos unter www.bilger-holzkunst.de